

Luxemburger Vereinigung der Cochlear Implantierten LACI a.s.b.l.

Berufstätigkeit mit Cochlea-Implantat?

Die LACI a.s.b.l. vertritt die Interessen der gehörlos geborenen oder ertaubten Kinder und Erwachsenen, welche mittels einer implantierten Hörprothese, dem Cochlear Implantat (CI), hören können. **Ein Cochlea-Implantat** ist ein hochtechnologisches medizinisches Gerät, eine mehrteilige "Innenohrprothese". Es übernimmt die ausgefallenen Funktionen des Innenohres, indem es elektrische Reize direkt an den Hörnerv bringt und so die Störung bzw. Unterbrechung der Weiterleitung überbrückt. Es ermöglicht somit tauben und hochgradig schwerhörigen Menschen, akustische Signale wahrzunehmen. Sprache und Umgebungsgeräusche werden von Hochleistungsmikrofon aufgenommen und in einem Sprachprozessor (ähnlich einem Hör-Gerät) weiterverarbeitet. Der Sprachprozessor filtert, analysiert und digitalisiert den Ton und erzeugt elektrische Impulse, die über eine am Kopf sitzende Magnet-Sendespule an das in der Ohrmuschel liegende Cochlea-Implantat übertragen werden. Durch diese synthetisch erzeugten Impulse wird der Hörnerv wie beim gesunden Ohr gereizt und die Reizung im Gehirn als Geräusch oder Sprache interpretiert. Taubgeborene Kinder, die noch vor dem ersten Lebensjahr ein- oder beidseitig mit einem Cochlear Implantat versorgt werden, haben eine annähernd normale Hör- und Sprachentwicklung und werden normal eingeschult.

Erwachsene [CI](#)-Träger haben ein mehr oder weniger offenes Sprachverständnis und können meist lautsprachlich kommunizieren. Die Anstrengungen für das Verstehen von Sprache verringern sich oft deutlich, ganz besonders bei bilateraler Versorgung mit Cochlea-Implantaten oder auch bei bimodaler Versorgung mit [Hörgerät](#) und [Cochlea-Implantat](#) auf jeweils einem Ohr. Sie sind deshalb in ihrem persönlichen sozialen Umfeld kommunikativ integriert. Sehr viele [Cochlea-Implantat](#)-Träger haben eine Berufsausbildung durchlaufen und/oder können ihre Berufstätigkeit fortsetzen. Somit ermöglicht das [Cochlea-Implantat](#) die Teilhabe im Beruf.

Gemeinhin wird für Personen mit [Cochlea-Implantat](#) als Idealfall angesehen, dass sie alles „normal hören“ können und keine weiteren Hilfen benötigt werden. In der Praxis treten jedoch auch Fälle auf, die diesem Ideal nicht entsprechen. Je nach individueller Lage können daher [CI](#)-Träger ebenfalls zusätzlichen Nutzen haben von Induktiven und FM-Höranlagen. Am [CI](#) sind dazu je nach Art der Zusatzhilfen die entsprechenden Einstellungen vorzunehmen oder spezifische Zusatzkomponenten aufzustecken.

Bezüglich der „Umweltkontrolle“, wo es darauf ankommt, bestimmte Signalgeräusche wahrzunehmen und zuzuordnen, können mit [CI](#)-Versorgung noch Defizite vorkommen, vor allem, wenn die Umgebung stark mit Störgeräuschen überladen ist. Lichtsignalanlagen oder Vibrationsmelder können auch hier sinnvolle Ergänzungen sein, die jedoch nicht mit der [CI](#)-Technik direkt in Verbindung stehen. Letzteres kann unter Sicherheitsaspekten von Vorteil sein, denn es kann auch vorkommen, dass ein [CI](#) vorübergehend nicht getragen wird oder dessen Akkus leer sind. Für die Durchführung von Maßnahmen zur „[Barrierefreiheit](#)“ wäre es daher auf jeden Fall sinnvoll, mit der das [CI](#) tragenden Person individuell zu klären, ob für die spezifischen Arbeitsaufgaben Defizite gesehen und welche Hilfen oder Maßnahmen gewünscht werden.

Bezüglich der Kosten für Zusatzgeräte am [CI](#) selbst wird in den meisten Fällen die gesetzliche Kranken- oder Pflegeversicherung zuständig sein, da im regulären Versicherungsfall sämtliche [CI](#)-Kosten über die Krankenkasse abgewickelt werden. Für Zusatzgeräte, die nicht direkt mit der [CI](#)-Technik in Verbindung stehen, etwa extern verlegte Induktionsschleifen, ist die gesetzliche Krankenversicherung nicht zuständig.

(Textquelle: <http://www.hoerkomm.de/cochlea-implantat.html#leben>)

Die Ziele der LACI a.s.b.l. sind folgende:

- **Information, Beratung und Unterstützung** für betroffene Erwachsene sowie Eltern der betroffenen Kinder
- **Austausch** der Betroffenen bzw. der Eltern betroffener Kinder untereinander
- Ermöglichen einer **Rehabilitation** der Hör- und Sprachfähigkeiten von betroffenen Erwachsenen
- Anbieten von **Freizeitaktivitäten** für die Kinder bzw. Familien
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Um diese Ziele zu ermöglichen , bietet LACI a.s.b.l. folgende Aktivitäten an:

- **Individuelle Gespräche** mit betroffenen Erwachsenen bzw. Eltern betroffener Kinder
- **Gesprächsrunden** zum Austausch zwischen Eltern betroffener Kinder einerseits und erwachsenen CI-Trägern andererseits
- **Reha-Tage** mit Fachleuten um die Hör-und Sprachfähigkeit der erwachsenen CI-Träger zu verbessern. Daneben stellt LACI a.s.b.l. **Arbeitsmaterial** (z.B. Hör-CDs) zur Verfügung für ein individuelles Hörtraining
- **Pantomime- und Trommel-Workshop** für die CI-Kinder mit ihren Geschwistern und ein **Grillfest** im Sommer für die ganze Familie
- **Mitarbeit** an verschiedenen **Projekten und Arbeitsgruppen** um die Interessen der CI-Träger zu verbessern

Kontakt und Informationen

laci@iha.lu www.laci.lu